

Zitat des Tages

Romanus kalt und klar, gibt dem Regiobus ein gutes Jahr“,

so dichtet Verkehrsminister Winfried Herrmann (Grüne) bei seinem Besuch in Pfullendorf eine alte Bauernregel um.

Feuerwehr spricht Ehrungen aus

SIGMARINGEN (fxb) - Der frühere Kommandant der Abteilung Oberschmeien, Wolfgang Endriss, wird zum Ehrenkommandanten, der Feuerwehrmann Helmut Krezdorn zum Ehrenmitglied ernannt. Dies hat der Gemeinderat beschlossen. Beide erhalten die Auszeichnung bei der Hauptversammlung der Feuerwehr am 18. März. Endriss war 15 Jahre lang Chef der Abteilung. Krezdorn setzte sich Jahrzehnte lang für die Wehr ein.

Polizeibericht

Polizei erwischt betrunkenen Fahrer

SIGMARINGEN (sz) - Aufgrund eines defekten Vorderlichts wurde am frühen Sonntag gegen 3.20 Uhr im Stadtgebiet ein Auto einer Kontrolle unterzogen. Im Gespräch fiel den kontrollierenden Beamten deutlicher Alkoholgeruch beim Fahrer auf. Nach einem positiven Alkoholtest wurde dem 29-jährigen Fahrer die Weiterfahrt untersagt. Der Autofahrer hat nun überdies mit einem Bußgeld, Punkten in Flensburg und einem Fahrverbot zu rechnen.

Lastwagenfahrer flieht nach Unfall

SIGMARINGEN (sz) - Ein unbekannter Fahrer eines Lastwagens ist am Freitag zwischen 15 und 17 Uhr an der Brunnenstraße gegen Betonringe einer Garteneinfassung gestoßen und setzte anschließend seine Fahrt fort, ohne sich um den Schaden von rund 500 Euro zu kümmern. Entsprechende Reifenspuren konnten am Unfallort festgestellt werden. Um sachdienliche Hinweise bittet das Polizeirevier Sigmaringen, Telefonnummer 07571/104220.

Autos stoßen beim Überholen zusammen

SIGMARINGEN (sz) - Sachschaden in Höhe von 4000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Samstag gegen 11.15 Uhr auf der B 313 bei Sigmaringen entstanden. In Höhe Laiz hatten zwei Autofahrer in Richtung Meßkirch fahrend auf einen langsam fahrenden Auto aufgeschossen. Da der erste Autofahrer nicht überholte, setzte der zweite Autofahrer zum Überholen an. Als er vorausfahrende Fahrzeug fast überholt hatte, scherte dessen Lenker ebenfalls zum Überholen aus, wodurch es zur Kollision der beiden Autos kam. Verletzt wurde niemand.

Spendenannahme ist nur am Freitag

SIGMARINGEN (abu) - Die Spendenannahme des DRK in der Erstaufnahmestelle in der ehemaligen Kaserne (alte Turnhalle) hat seit Beginn des Jahres nur freitags von 9 bis 12 und 16.30 bis 19.30 Uhr geöffnet und nicht, wie irrtümlich berichtet, auch montags und donnerstags.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
Fax 07571/2955-99-7398
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Anzeigenservice
Private Anzeigen 07571/728-0
Gewerbliche Anzeigen 07571/728-220
Anschriфт Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
schwaebische.de

Regiobusse nehmen heute Fahrt auf

Landesverkehrsminister Winfried Herrmann gibt die Linie 500 zwischen Sigmaringen und Überlingen frei

Von Sebastian Korinth

SIGMARINGEN/PFULLENDORF - Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Herrmann (Grüne) hat am Montagvormittag in Pfullendorf den Startschuss für die neue Regiobuslinie Donau-Bodensee gegeben. Ab März sind täglich Busse zwischen Sigmaringen, Pfullendorf und Überlingen unterwegs - vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Der Minister, Landrätin Stefanie Bürkle (Sigmaringen), Landrat Lothar Wölfl (Bodenseekreis) und Pfullendorfs Bürgermeister Thomas Kugler appellierten eindringlich an die Bürger, das neue Angebot auch wahrzunehmen.

Die barrierefreien und klimatisierten neuen Busse benötigen für die Strecke zwischen Sigmaringen und Überlingen etwa eine Stunde. Neben den Start- und Zielpunkten fahren sie auch die Stadt Pfullendorf und die Gemeinden Owingen, Herdwangen-Schönach und Krauchenwies an. Werktags starten die Busse um 5 Uhr, samstags-, sonn- und feiertags um 7 Uhr. Bis Mitternacht sollen sie Pendler, Schüler, Ausflügler und Touristen ans Ziel und wieder nach Hause bringen.

Kostenloses Internet

Die Kosten für die neue Buslinie 500 teilen sich in den kommenden fünf Jahren das Land und die Landkreise Sigmaringen und Bodenseekreis. „Beide sind an dem Projekt beteiligt, beide haben ein Interesse daran, dass es klappt“, sagte Winfried Herrmann. In den Fahrzeiten sieht er ein deutlich verbessertes Angebot auf



Gute Laune trotz Nieselregen: Verkehrsminister Winfried Herrmann, Landrätin Stefanie Bürkle, Pfullendorfs Hauptamtsleiter Hans-Jürgen Rupp und Bürgermeister Thomas Kugler (von links) sind vom Regiobus überzeugt.

FOTO: SEBASTIAN KORINTH

der Straße in Ergänzung zu dem auf der Schiene. Unter anderem durch das kostenlose drahtlose Internet sei

der Regiobus auch für junge Menschen interessant. Anlässlich des Starts für den Regiobus dichtete Herrmann eine Bauernregel um: Aus „Romanus kalt und klar, gibt dem Bau'r ein gutes Jahr“ wurde „Gibt dem Regiobus ein gutes Jahr“.

Landrätin Stefanie Bürkle dankte dem Verkehrsminister für das „innovative Programm“. Dieses habe das Landratsamt zwar intensiv vorbereiten müssen, doch die viele Arbeit habe sich gelohnt. So handele es sich beim Regiobus zwischen Sigmaringen und Überlingen um die einzige Linie, die vom Land fünf Jahre lang gefördert werde - mit insgesamt mehr als drei Millionen Euro. „Ein derart innovatives Programm im Bereich der Schiene würde mich freuen“, sagte Bürkle.

Die Landrätin hob die Zusammenarbeit ihres Landkreises mit dem Bodenseekreis, die der Verkehrsverbände Naldo und Bodo so-

wie die der Busunternehmen KVB und RAB hervor. „Für Naldo bedeutet der Regiobus die Ausdehnung bis an den Bodensee hinunter“, sagte Stefanie Bürkle, die der Linie viel Erfolg wünschte.

Thomas Kugler erinnerte daran, dass es sich bei der Stadt Pfullendorf um eines von vier Mittelzentren im Land ohne praktikablen Bahnanschluss handele. Darüber hinaus sei sie eines von zwei Mittelzentren ohne Anschluss an eine Bundesstraße.

Einzelne Exoten reichen nicht

„Der öffentliche Personennahverkehr ausschließlich als Schullerverkehr ist zu wenig“, sagte Thomas Kugler. Deshalb sei die neue Buslinie eine „super Bereicherung für die Menschen und die Region“. Wichtig sei allerdings, dass die Einwohner die neuen Busse auch nutzen. „Mit einzelnen Exoten kann man so eine Strecke nicht aufrechterhalten.“

Auch Lothar Wölfl lobte die neue Buslinie. „Wir müssen regional denken“, sagte der Landrat, der die Gelegenheit nutzte, auf die Landesgartenschau 2020 in Überlingen hinzuweisen. Der Regiobus sei ein gutes Angebot. „Es ergibt aber nur Sinn, so viel Geld auszugeben, wenn wirklich jemand drin sitzt“, sagte Wölfl. „Das Angebot funktioniert nur, wenn es auch angenommen wird.“ Wegen des Zielkonzepts 2025 der Landesregierung für den Schienenpersonennahverkehr verpasste der Landrat dem Verkehrsminister allerdings noch einen Seitenhieb. Die kommunalen Kassen dürften nicht überfordert werden, sagte Wölfl. „Darüber werden wir noch diskutieren müssen.“

Ein Video zum Start der Regiobusse gibt es im Internet:
www.schwaebische.de/start-regiobus



Nach der Ankunft in Sigmaringen erklären Mitarbeiter das Angebot des Regiobusses.

FOTO: FXH

Zum Abschluss gibt's Leberkäswecken für alle

CDU-Kandidat Guido Wolf macht bei andauerndem Schneeregen Wahlkampf in Sigmaringen

Von Christoph Wartenberg

SIGMARINGEN - Guido Wolf trotz den Witterungen: Der Kandidat der CDU für das Amt des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg machte im hartnäckigen Schneeregen Wahlkampf in Sigmaringen. Wolf besucht die Orte seines früheren Wirkens, darunter Tuttlingen, wo er Landrat war, und Sigmaringen, wo er am Verwaltungsgericht, einem Rundgang durch die Stadt, überschaubar.

Wolf war mit seinem Wahlkampfbus auf den Leopoldplatz gekommen und startete von dort, begleitet von seinem Helfertross und den Sigmaringer Teilnehmern, zu einem Spaziergang zum Verwaltungsgericht. Ob die vielen roten und schwarzen Schirme auf eine mögliche Koalition hinweisen sollten, war nicht festzustellen. Alte Kollegen aus seiner Richterzeit wie Roland Hauser und Albrecht Mors sowie die Frau des Expräsidenten des Verwaltungsgerichtes, Karin Liebermann, hatten sich ebenfalls eingefunden.

Wolf erzählte vor der Tür des Verwaltungsgerichtes die eine oder andere Anekdote aus seiner Richter-

zeit. So mussten die Beteiligten bei einem Prozess um die Baugenehmigung für ein Hotel ein Boot der Wasserschutzpolizei anfordern, um zu prüfen, ob sich das Gebäude in die Landschaft einfügte. Der Bauantrag wurde abgelehnt. Bei einem anderen Fall ging es um einen Mann, der Hundesteuer zahlen sollte, obwohl er behauptete, gar keinen Hund zu haben. Also wurden alle seine Nachbarn samt ihren Hunden vorgeladen, bis sich herausstellte, dass der Mann tatsächlich keinen Hund hatte.

Bürgermeister Thomas Schärer nutzte die Gelegenheit, auf Problem- und Punkte in der Stadt hinzuweisen. „Hier merkt man das Herzblut für den ländlichen Raum“, sagte Wolf, als auch Landrätin Stefanie Bürkle auf die notwendige Hilfe für die Herstellung einer soliden Infrastruktur hinwies.

Lokalpolitiker weisen auf verschiedene Probleme hin

Auch die Probleme im beruflichen Schulwesen, wo künftig ganze Aus-

bildungsgänge gefährdet sind, wurden angesprochen. Auf dem weiteren Weg warfen die Besucher hinter dem Staatsarchiv einen Blick auf den Bahnhof und Schärer erläuterte das Ärgernis der fehlenden Barrierefreiheit.

„Das heißt, Sie brauchen noch mehr Geld“, sagte Guido Wolf, als ihn Schärer auf die Erfolge, aber auch auf die noch anstehenden Arbeiten bei der Innenstadtsanierung ansprach. Vor dem Hoftheater stehend erinnerte sich Wolf einer Leckerei aus seiner Sigmaringer Zeit. „Ich geh' nur mal schnell Wibebe kaufen“, sagte Wolf und verschwand im Café Schön.

Ein Abstecher in die Tchibo-Filiale, in der er eine alte Bekannte zu erkennen glaubt und schließlich der Gang in die Metzgerei Frick, in der es Leberkäswecken für alle gab, rundete das kulinarische Programm ab. Guido Wolf verteilte vom Tresen aus den willkommenen warmen Snack. Und hier schloss sich dann auch der Besuchskreis wieder mit seinem Beginn, dem Verwaltungsgericht, wo das Mittagessen oftmals aus Leberkäswecken bestand.



Leberkäswecken für alle: In Erinnerung an Sigmaringen verteilt Wolf höchstpersönlich die Stärkung an alle Teilnehmer. FOTO: CHRISTOPH WARTENBERG



Ampel erleichtert dem Stadtbus die Einfahrt in die B 32

SIGMARINGEN (fxb) - Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Sanierung der Bittelschießer Straße vergeben. Um einen günstigeren Preis zu erzielen, werden die Arbeiten um zwei Monate verschoben und im Mai beginnen. Der günstigste Bieter, die Firma Beller aus Herbertingen, gewährte der Stadt deshalb einen Nachlass von zwei Prozent. Die Kosten für den Tiefbau betragen knapp 770 000 Euro. Der zweitgünstigste Bieter lag rund 25 000 Euro drüber. Im Vorjahr ergab eine Ausschreibung deutlich höhere Preise. Damals hätte die Stadt für die Arbeiten 1,166 Millionen Euro bezahlen müssen. Deshalb hob der Gemeinderat die Ausschreibung auf. Die aktuellen Preise liegen zudem knapp 160 000 Euro unter dem aktuellen Haushaltsansatz. Ab der Schützenstraße wird die Bittelschießer Straße bis zur Fideliskirche vollständig erneuert. Der Seitenweg ab dem Haus Nummer elf wird ebenso ausgebaut. Die Arbeiten sollen in drei Abschnitte unterteilt werden und bis Oktober abgeschlossen sein. Der Stadtbus wird in dieser Zeit über die Hornsteiner Straße umgeleitet. Beim Restaurant Lindenhof wird während der Bauarbeiten eine Ampel aufgestellt, die dem Bus die Einfahrt in die B 32 erleichtert. Der Busfahrer kann die Ampel über eine Fernsteuerung bedienen.